

Die Nationaloper von Pilsen präsentiert eine neue Inszenierung von Ambroise Thomas' HAMLET im Jänner 2018 - der Thalia- und Libuska-Award Gewinner Thomas Weinhappel übernimmt ein weiteres Mal die Aufgabe, die Titelrolle wie in Ostrava und Prag 2017 zu singen.

**20.1.2018, 2.2.2018,  
10.2.2018, 21.3.2018,  
30.3.2018, 12.4.2018, 26.4.2018**

*Michaela Svobodova DJKT Pilsen*



*Thomas Weinhappel - Photo K.Kokhanova*



*Hamlet - Photo Martin Popelář*

***Die Oper Hamlet wird nicht so oft gespielt ... was war Ihr erster Eindruck, als Sie sich näher mit der Rolle beschäftigt haben ?***

Wie bei jeder anderen Rolle – obwohl die Musik stets an erster Stelle steht – ist es immer und auch hier mein Ziel, mit meinen darstellerischen und meinen musikalischen Möglichkeiten einen wirklichen Menschen auf die Bühne zu bringen, um die Liebe, die Trauer und die Unausweichlichkeit vor dem Schicksal Hamlets zu zeigen. Mein Bestreben ist es, dem Publikum alle musikalischen Farben auf der einen Seite und alle Feinheiten des Textes, die zwischen den Zeilen versteckt sind, auf der anderen Seite zu vermitteln.

Im Hamlet gibt es noch einen zusätzlichen Faktor: Ich habe sehr spezielle Ähnlichkeiten zwischen meinem privaten Leben und dem des Prinzen von Dänemark festgestellt: Immer wenn ich in der allerersten Szene trauend am Sarg des verstorbenen Königs auf der Bühne stehe, tauchen Gedanken an meinen Vater auf. Es kann sein, dass ich genau wegen dieser Parallelen den Hamlet so singen kann, wie ich es tue.

***Sie sagen, jedes Gefühl auf der Bühne muss echt sein - das muss im Hamlet sehr hart gewesen sein, denn Sie verloren Ihren Vater im selben Alter wie der Prinz.***

Ja, in der Tat – da gab es immer diese Erinnerungen während der Proben und auch während der Vorstellungen. Ich dachte sehr oft an die Zeit, als mein lieber Vater seine Augen für immer schloss. Als ich mit der Arbeit am Hamlet begann, habe ich alle diese persönlichen Emotionen einbezogen. Deshalb war diese Rolle einerseits eine große musikalische und andererseits eine sehr persönliche Aufgabe für mich. Besonders in der dritten Szene, wenn Hamlet verspricht, den Mord an seinem Vater zu rächen und damit all sein persönliches Glück für immer aufgibt, steigen überwältigende Gefühle in mir auf - das geschieht jedes Mal, wenn ich »Ombre chere« singe.

***Freuen Sie sich auf den Hamlet in Pilsen? Vielleicht zeigt Martin Otava einen anderen Standpunkt auf?***

Immer wenn ich von der Seele einer Rolle fasziniert bin, möchte ich ihr sprichwörtlich auf den Grund gehen und das

ist der Grund, warum ich es kaum erwarten kann, die ersten Hamletproben zu haben und dabei neue Charakterzüge an Hamlet zu entdecken! Für mich gibt es gar keinen Zweifel, ob ein so distinguerter und erfahrener Regisseur wie Herr Otava einen neuen Aspekt am Dänenprinzen präsentieren kann – ich freue mich sehr, Herrn Otava näher kennenzulernen und ich schätze mich sehr glücklich, mit ihm arbeiten zu dürfen !

***Zurück zum Beginn Ihrer Karriere – ich kann es mir gar nicht vorstellen, wie es ist, alleine als Kind ohne Familie zu leben; Ihre Entscheidung, Sänger zu werden, muss schon damals aus tiefstem Herzen gekommen sein?***

Getragen von der großen Zuneigung meines Vaters – der mich ermutigt hat, zu den Wiener Sängerknaben zu gehen, als ich sieben Jahre alt war - hatte ich schon damals als Bub eine riesige Sehnsucht zu singen und auf der Bühne zu agieren. Und diese Sehnsucht dauert bis heute an!

Und ja, ich vermisste meine Familie manchmal während ich meine Pflichten als Sängerknabe erfüllte, besonders zur Weihnachtszeit! Aber sogar dann verschwand diese Traurigkeit, sobald ich den ersten Fuß auf die Bühne setzte! *(lachend:)* Damals wie heute ist die Bühne die beste Medizin für mich!

***Wie geht es Ihnen in Tschechien? Ich denke hier herrscht eine angenehme Atmosphäre ... schließlich waren wir einmal eine gemeinsame Monarchie.***

In der Zwischenzeit ist Tschechien ein zweites Heimatland für mich, aber schon als ich am allerersten Tag ankam, hat mich jeder als Freund, ja, wie einen Einheimischen behandelt! Einer der Gründe, warum wir einander so vertraut sind, ist vielleicht die gemeinsame Geschichte unter den Habsburgern oder *(lachend:)* vielleicht unsere gemeinsame Küche mit unseren »knedlíky« (Knödel) und »pivo« (Bier)!

***Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus? Haben Sie eine Traumrolle?***

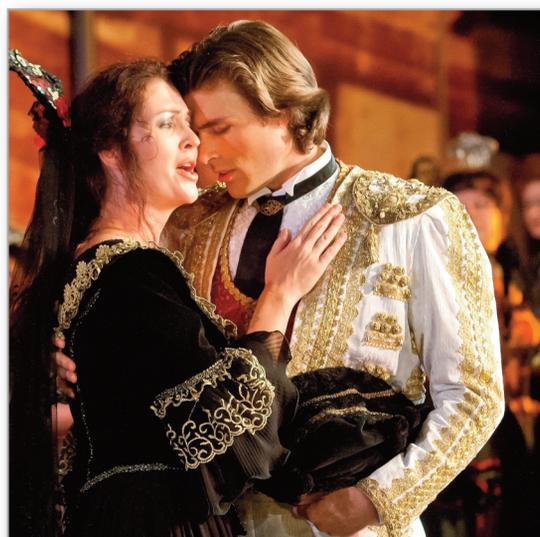
Fast jede der Hauptrollen, die ich die Ehre hatte zu singen – wie Don Giovanni oder Hamlet und auch Operettenrollen wie Danilo – waren großartige und herausfordernde Rollen. *(Ein bisschen nachdenklich:)* Aber ich muss ganz ehrlich sagen, alle Träume werden wahr, wenn ich eines Tages Posa und Wolfram singen darf! Zum Jahreswechsel 2017/2018 bin ich mit Liederabenden in Kanada und kurz vor Weihnachten singe ich Schuberts Winterreise in Wien, eines meiner musikalischen Lieblingsstücke. Für 2018 gibt es so viele Ideen: Escamillo bei einem absolut neuen Opernfestival in Falkenstein in Niederösterreich, später Rossinis Figaro and Graf Homonay (Zigeunerbaron) and selbstverständlich: Hamlet in Pilsen so oft wie nur möglich!



Nationaltheater Pilsen - Nova Scena



Thalia Award - Photo Pavel Prucha



Escamillo - Photo Gars